



Gemeindeinspektorat informiert Gemeinden

## Neue Einteilung der Gemeinden in Finanzkraftgruppen ab 1.1.2000

Am 7. Februar 1999 hat das Bündner Volk der Teilrevision des Finanzausgleichsgesetzes zugestimmt. Das revidierte Gesetz tritt am 1. Januar 2000 in Kraft. Auf diesen Zeitpunkt hat die Regierung eine Neuberechnung der Finanzkraft sowie des Steuerkraftausgleichs nach den neuen Grundlagen vorgenommen. Dadurch erfährt die zweijährige Einteilungsperiode einen einmaligen Unterbruch. Die neue Zweijahresperiode erstreckt sich über die Jahre 2000 und 2001.

### Finanzkraftschlüssel verfeinert

Als Schwerpunkt der erfolgten Gesetzesrevision wurde der Finanzkraftschlüssel verfeinert. Die Gemeinden werden bekanntlich in fünf Finanzkraftgruppen eingeteilt. Diese Gruppeneinteilung wird in der Regel bei der Festlegung von kantonalen Subventionen berücksichtigt und ist massgebend für die Berechtigung auf Finanzausgleichsbeiträge. Kriterien für die Einteilung sind die Steuerkraft, die Steuerbelastung und der Finanzbedarf einer Gemeinde.

Wie dies bereits für Erträge aus den Wasserzinsen geschieht, werden neu auch die Einnahmen aus den

Abgeltungsleistungen für Einbussen der Wasserkraftnutzung (wie z.B. Greina-Abgeltung) für das Berechnen der Steuerkraft berücksichtigt.

Bei der Bestimmung der Steuerbelastung wird die Gewichtung des Steuerfusses um einen Drittel zurückgenommen und der Steuerfuss im Durchschnitt zweier Jahre verwendet. Damit wird verhindert, dass der Steuerfuss angehoben wird, um in eine günstigere Finanzkraftgruppe zu gelangen.

Der Finanzbedarf wird neu anhand des Grundbedarfs, der Schülerzahl und der Fläche berechnet. Die beiden letzten Kriterien ersetzen die bisherigen Messgrössen Schulaufwand sowie Aufwand für Lawinen- und Wuhrbauten.

### Ginfo im Dienste der Finanzstatistik

Über unsere Informationsschrift werden regelmässig Finanzdaten der Gemeinden mitgeteilt. Neben den Ergebnissen der Finanzkrafteinteilung werden jeweils im Frühjahr die neuesten Finanzkennzahlen aus den Jahresrechnungen der Gemeinden bekannt gegeben. Die Zahlen pro 1997 wurden im März 1999 veröffentlicht. Die Angaben pro 1998 erscheinen im Frühjahr 2000.

#### Inhalt:

- Gemeinden nach Finanzkraftgruppen 2000 und 2001
- Mehr finanzschwache Gemeinden
- Steuerkraftausgleich für einen Drittel der Gemeinden
- Hinweis auf Ausbildungsveranstaltungen und Kurse

## Gemeinden nach Finanzkraftgruppen 2000 - 2001

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4	Gruppe 5
Andeer Arosa Ausserferrera Celerina/Schlarigna Chur Flims Innerferrera Klosters-Serneus Laax Maienfeld Marmorera Pigniu Pontresina La Punt-Chamues-ch Rongellen St. Moritz Samedan Samnaun Sils i.E./Segl Silvaplana Soazza Sufers Tarasp Tiefencastel Vaz/Obervaz Zillis-Reischen	Alvaschein Ardez Avers Cama Cunter Davos Domat/Ems Falera Filisur Grono Haldenstein Ilanz Jenins Lantsch/Lenz Lavin Lostallo Madulain Medel (Lucmagn) Parpan Paspels S-chanf Scuol Sils i.D. Stampa Thusis Tschlin Tujetsch Vals Vicosoprano Zernez Zuoz	Alvaneu Bever Bonaduz Bondo Breil/Brigels Brienz/Brinzauls Brusio Castaneda Cazis Disentis/Mustér Felsberg Fläsch Ftan Fürstenau Grüsch Igis Jenaz Küblis Langwies Lüen Malans Mesocco Mulegns Obersaxen Pignia Poschiavo Ramosch Riom-Parsonz Rothenbrunnen Roveredo Ruschein San Vittore Saas i.P. Salouf Savognin Scharans Schiers Schluein Sent Soglio Splügen Stierva Sumvitg Susch Tamins Tinizong-Rona Trimmis Trin Trun Untervaz Wiesen Zizers	Almens Andiast Arvigo Bivio Buseno Castasegna Casti-Wergenstein Castrisch Churwalden Conters i.P. Cumbel Degen Donath Fideris Flond Guarda Hinterrhein Ladir Leggia Lumbrein Luven Luzern Maladers Malix Masein Molinis Mon Morissen Müstair Nufenen Pratval Präz Rodels Rossa Sta. Maria i.C. Sagogn Schlans Schmitten Schnaus Seewis i.P. Siat Sur Surava Surcuolm Tumegl/Tomils Urmein Vella Versam Vignogn Waltensburg/Vuorz	Bergün/Bravuogn Braggio Calfreisen Camuns Castiel Cauco Clugin Duvin Fanas Feldis/Veulden Flerden Fuldera Furna Lohn Lü Mastrils Mathon Medels i.Rh. Muttien Pagig Patzen-Fardün Peist Pitasch Portein Praden Rhäzüns Riein Rueun St. Antönien St. Ant.-Ascharina St. Martin St. Peter Sta. Maria V.M. Safien Sarn Says Scheid Selma Sevgein Surcasti Tartar Tenna Tersnaus Trans Tschappina Tschierschen Tscherv Uors-Peiden Valchava Valendas Valzeina Verdabbio Vrin

## Mehr finanzschwache Gemeinden

Nach den Ergebnissen der neuesten Berechnung rücken die Gemeinden bezüglich Finanzkraft näher aneinander. Dafür verantwortlich ist in erster Linie die gewünschte Rücknahme der Gewichtung des Steuerfusses. Gemeinden mit hohen und niedrigen Steuerfüssen liegen nun indexmässig nicht mehr so weit auseinander. Bei gut einem Dutzend von grossflächigen Gemeinden bewirkte der Einbezug der Fläche eine niedrigere Indexzahl.

Weil zudem mehrere Gemeinden ihren Steuerfuss zwischen 1997 und 1999 stark angehoben haben, hat die Zahl der finanzstarken Gemeinden (Gruppen 1 und 2) per Saldo um 16 abgenommen. Obwohl diese beiden Gruppen nur mehr 57 Gemeinden aufweisen, wohnen in diesen Gemeinden mehr als die Hälfte der Bündner Bevölkerung.

Finanzkraftgruppen		2000 / 2001	
	Indexpunkte	Anzahl Gemeinden	Einwohner
Gruppe 1	120 u. mehr	26	61'731
Gruppe 2	100 - 120	31	40'452
Gruppe 3	80 - 100	52	57'622
Gruppe 4	60 - 80	50	16'024
Gruppe 5	unter 60	53	9'703

### Wovon hängt die Finanzkraft ab ?

Die Finanzkraft der Gemeinden beruht auf die drei Masszahlen Steuerkraft, Steuerbelastung und Finanzbedarf, welche je zu einem Drittel in den Finanzkraftindex fliessen. Für die Ermittlung der einzelnen Masszahlen werden folgende letztverfügbare Grundlagen herangezogen:

- **Steuerkraft:** Steuereinnahmen und ein Viertel der Wasserzinsen sowie der Abgeltungsleistungen für Einbussen aus der Wasserkraftnutzung pro Kopf der Bevölkerung. Dabei werden folgende Steuern berücksichtigt: Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen sowie die Gewinn-, Kapital- und Minimalsteuern der juristischen Personen zum kantonalen Ansatz der letzten zwei verfügbaren Jahre, einschliesslich der Nachträge. Darin enthalten sind die Quellensteuern, die Liquidationsgewinnsteuern und die Aufwandsteuern.
- **Steuerbelastung:** Gemeindesteuerfuss in Prozenten der einfachen Kantonssteuer der letzten zwei verfügbaren Jahre.

- **Finanzbedarf:** Dieser setzt sich zusammen aus dem Grundbedarf (Sockelbetrag von Fr. 50'000.— je Gemeinde zuzüglich Fr. 100.— je Einwohner), einem Bedarf aufgrund der Schülerzahl und einem Bedarf aufgrund der Fläche im Verhältnis 30, 60 und 10.

 **257 23 91**

Über diese Telefonnummer können Sie das Berechnungsblatt Ihrer Gemeinde anfordern.

### Subventionen werden nach Finanzkraft abgestuft

Die Einteilung der Gemeinden in Finanzkraftgruppen ist für die Abstufung der Kantonsbeiträge nach der Finanzkraft massgebend. Die Abstufung bewirkt beispielsweise, dass finanzschwache Gemeinden höhere Beiträge an die Besoldung ihrer Lehrkräfte erhalten als finanzstarke Gemeinden. Je grösser die Abstufungen sind, desto stärker wirkt sich dies bei einem Klassenwechsel aus. Die bedeutendsten Beitragsarten, welche nach der Finanzkraft abgestuft werden, sind in der nachstehenden Übersicht aufgeführt.

Bedeutende finanzkraftabhängige Subventionen					
Beitragsart	Beitragssatz in %, abgestuft nach Finanzkraftgruppen				
	1	2	3	4	5
Grundbuchvermessung	30	30	40	50	50
Ortsplanungen	20	20	25	30	30
Lehrerbesoldung	20	28	37	46	55
Besoldung Kindergärtnerinnen	10	20	30	40	50
Zusatzbeiträge Feuerpolizei	0	0	5	7.5	10
Bau von Alters- und Pflegeheimen	50	53	57	61	65
Schulbauten	10	17.5	25	32.5	40
Bau von Kindergärten	0	0	0	40	40
Zivilschutzanlagen (öffentliche)	15	17.5	20	22.5	25

## Steuerkraftausgleich für einen Drittel der Gemeinden

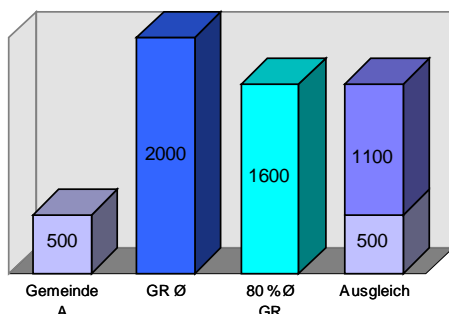
Im Jahre 1994 wurde der Steuerkraftausgleich als neue und grundlegende Stufe des bündnerischen Finanzausgleichssystems eingeführt. Der Steuerkraftausgleich soll Gemeinden mit einer relativen Steuerkraft (Steueraufkommen und Wasserzinsen pro Kopf) unter dem kantonalen Mittel ermöglichen, ihre Leistungsfähigkeit dem Durchschnitt anzunähern. Die Beiträge sind nicht zweckgebunden. Den Gemeinden wird demzufolge nicht vorgeschrieben, wie die Mittel zu verwenden sind.

### Die Regierung setzt den Schwerpunkt auf den Steuerkraftausgleich

Mitte August 1999 hat die Regierung die Ausgleichsbeiträge für die Jahre 2000 und 2001 festgesetzt. Die Berechnung erfolgte nach der 1999 revidierten Gesetzesgrundlage. Für den Steuerkraftausgleich war dabei der Einbezug der Ausgleichsleistungen für Einbussen aus der Wasserkraftnutzung massgebend.

Von den rund 21 Mio. Franken, welche für den Finanzausgleich jährlich zur Verfügung stehen, sollen 9.6 Mio. Franken für den Steuerkraftausgleich verwendet werden. Ganz im Sinne der Gesetzesrevision 1993 erhält dadurch der Steuerkraftausgleich ein stärkeres Gewicht gegenüber den Beiträgen an öffentliche Werke.

#### So funktioniert der Steuerkraftausgleich an einem Beispiel:



Der Steuerertrag pro Kopf in der Gemeinde A beträgt Fr. 500.--. Das kantonale Mittel liegt bei Fr. 2'000.--. 80 Prozent davon sind Fr. 1'600.--. Der auszugleichende Betrag zwischen Fr. 500.-- und Fr. 1'600.-- beläuft sich somit auf Fr. 1'100.--. Bei einer Gemeinde mit 100 Einwohnern sind dies insgesamt Fr. 110'000.--. Der Ausgleich findet in jedem Fall aber nur für die ersten 200 Einwohner statt.

Aufgrund der neuesten Berechnungen erhalten insgesamt 73 Gemeinden einen Steuerkraftausgleich. Diese Gemeinden wenden alle einen Steuerfuss von mindestens 120 % der einfachen Kantonssteuer an und gehören zu den finanzschwachen Gemeinden der Gruppen 4 und 5. Damit ein Beitrag ausgerichtet werden kann, muss die Steuerkraft dieser Gemeinden wesentlich unter dem kantonalen Mittel liegen. Ist dies der Fall, kann die fehlende Steuerkraft bis zu 80 % bei den Gemeinden der Finanzkraftgruppe fünf und 70 % bei den Gemeinden der Finanzkraftgruppe vier ausgeglichen werden. Die Regierung kann diese Ausgleichssätze um je 10 % erhöhen oder senken. Bei der jüngsten Zuteilung wurden Ausgleichssätze von 80 % für die Gemeinden der Finanzkraftgruppe 4 und 90 % für Gemeinden der Finanzkraftgruppe 5 angewendet.

#### Aus dem Kurs- und Veranstaltungskalender

##### • Auszug aus dem gemeinsamen Weiterbildungsangebot HWT Chur, VBGA, BVR und W&W-Informatik

- Gemeindekommunikation im Internet 1.9.99
- Vertiefung in das Verwaltungsrecht 30.9.99
- BVR Jahresversammlung u.a. Information über die Revision des Musterbaugesetzes 99 und der Mustererschliessungsreglemente 99 7.10.99
- Vertiefungsseminar Neues Rechnungsmodell 27. und 28.10.99
- Öffentliche Tagung zur Bauberatung in Graubünden 26.11.99
- Fremdenpolizei- und Arbeitslosenrecht 12.2.2000
- ISO-Zertifizierung und QM für Gemeinden 29.2.2000

##### • Weitere Veranstaltungen

- Tagung Standortattraktivität für Gemeinden (HWT) 8.10.99
- Gemeinde-Informationsanlass der Graubündner Kantonalbank 27.10.99
- 2. Südostschweizerische Gemeindetagung Herbst 99
- Tagung der Interessengemeinschaft für Kleingemeinden 13.11.99